

MEDIENBERICHTERSTATTUNG ÜBER SUIZID KURZ GEFASST

Ein einseitiger Bericht kann Nachahmungssuizide auslösen („Werther Effekt“). Ein ausgewogener Bericht insbesondere über bewältigte Krisen kann konstruktive Wege aus der Krise aufzeigen („Papageno Effekt“).

VERMEIDEN SIE DAHER BITTE:



SCHREIBEN SIE BITTE:



Große oder sensationsträchtige Überschriften und Platzierungen auf der Titelseite



Informieren Sie die LeserInnen im Blattinneren. Bieten Sie dabei womöglich hilfreiche Informationen für Menschen in ähnlichen Lebenskrisen.

Formulierungen wie „Selbstmord als letzter Ausweg“, „Das ist der Selbstmörder“



Anstelle des diskriminierenden Wortes „Selbstmord“ verwenden Sie bitte „Suizid“ oder „Selbsttötung“ bzw. „starb durch Suizid“ oder „nahm sich das Leben“

„Selbstmordwelle bei Jugendlichen“, „Selbstmordserie in XY“



Verwenden Sie besser Begriffe wie „Anstieg“ oder „Zunahme“ und informieren Sie sich über aktuelle Suizidzahlen z.B. unter www.kriseninterventionszentrum.at/suizidverhuetung.htm

„Erfolgreicher, nicht erfolgreicher oder missglückter Selbstmord“



„Starb durch Suizid“ oder „Tötete sich“

Details zur Person (Foto, Name, Lebensumstände) sowie Details zur Suizidhandlung (Methode, Ort), z.B. „Herr XY hinterließ diesen Abschiedsbrief ...“ „Hier sprang er in den Tod“



Sorgfältiger Umgang mit persönlichen Daten. Schreiben Sie ausgewogen über die Problematik im Allgemeinen. Informieren Sie die LeserInnen dabei konkret über Behandlungsmöglichkeiten und Hilfsangebote.

VERMEIDEN SIE DAHER BITTE:



SCHREIBEN SIE BITTE:



Vereinfachende Erklärung für den Suizid „Wegen Scheidung Selbstmord begangen“



Berücksichtigen Sie, dass eine Vielzahl von Faktoren zum Suizid geführt hat.

Heroisierung der Person, Romantisierung des Suizids (z.B. „Selbstmord aus Liebe“)



Aufzeigen von alternativen Lösungsansätzen zur Bewältigung einer Krise. Berichten Sie von Menschen, die ihre suizidale Krise positiv bewältigen konnten (Interviews mit Betroffenen)

Beschreibung des Suizids als unverständlich oder ohne erkennbare Vorzeichen (z.B. „wo er/sie doch alles hatte“, „zuletzt war er/sie doch so fröhlich“)



Die meisten Menschen deuten oder kündigen ihre Suizidabsicht an. Wenn möglich, fassen Sie solche Hinweise zusammen (siehe z.B. www.kriseninterventionszentrum.at/suizidverhuetung.htm)

Interviews mit trauernden Angehörigen, Zitate der Polizei und anderer Ersthelfer über die Hintergründe des Suizides.



Respektieren Sie die Würde von geschockten Angehörigen.

„XY hinterließ einen Abschiedsbrief, in dem ...“



„Eine Nachricht des Verstorbenen wurde gefunden und wird gegenwärtig von Fachleuten ausgewertet.“

Sensationsträchtige Schlagzeilen zum Suizid prominenter Personen, z.B. „XY tot: Selbstmord“



Informieren Sie die LeserInnen, ohne den Suizid besonders hervorzuheben, im Inneren des Blattes (z.B. „XY im Alter von 65 Jahren verstorben“). Reduzieren Sie die verstorbene Person nicht auf ihre Todesart.